

Vorwort

Seit Beginn des neuen Jahrtausends unterliegt der Fremdsprachenunterricht erheblichen Veränderungen. *Bildungsstandards*, *Task-based language learning*, *Output-Orientierung*, *Kompetenzorientierung* und *Vergleichsarbeiten* sind nur einige Begriffe, die heute die Diskussion zum Fremdsprachenunterricht bestimmen. Sie sind Indiz dafür, dass neben der Fachdidaktik bzw. Sprachlehr- und -lernforschung andere Forschungsdisziplinen mit ihren Methoden, Erkenntnissen und ihrer Terminologie unmittelbar oder mittelbar auf den Fremdsprachenunterricht einwirken. In dem Zusammenhang sind insbesondere die empirische Bildungsforschung sowie die Testtheorie zu nennen, die die Tür zu neuen Diskurswelten geöffnet haben.

Für die unvoreingenommene Wahrnehmung des erweiterten Diskurses um Bildung, Schule und Fremdsprachenunterricht, für die kritische Lektüre der umfangreichen Publikationen in diesen Bereichen sowie für die Einordnung der forschungsbasierten Einsichten, Ergebnisse und Erkenntnisse ist die Kenntnis grundlegender Termini aus der Bildungswissenschaft, der Fachdidaktik und der Testtheorie eine wichtige Voraussetzung.

Das vorliegende Glossar ist als ein Instrument der Orientierung für Lehramtsstudierende sowie Lehrer¹ konzipiert, die einen Einstieg oder eine Bestätigung zu neuen oder traditionel-

¹ Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, wird in diesem Buch auf die Nennung von weiblichen und männlichen Personen verzichtet. Stattdessen wird die neutrale Form gewählt.

len Merkmalen des Fremdsprachenunterrichts in Verbindung mit den Bezugswissenschaften suchen.

Das Glossar bietet eine Grundlage für einen spontanen, unkomplizierten Zugriff im Sinne einer allgemeinen begrifflichen Orientierung und Sicherung des Verständnisses. Der begrenzte Umfang sowie die bewusst knappe Explizierung der Begriffe lassen erkennen, dass das Glossar weder ein Fachwörterbuch noch eine Fachdidaktik oder Methodik des Unterrichts ersetzen kann und soll.

Folgende Merkmale zeichnen das Glossar aus:

- ▶ Es enthält zentrale Begriffe der Fremdsprachendidaktik, der Bildungswissenschaften und der Testtheorie.
- ▶ Jedes Lemma erscheint in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache, wann immer dies möglich ist und sinnvoll erscheint. Zu berücksichtigen ist, dass die Übersetzungen in andere Sprachen teilweise bedeutungsmäßig nur Annäherungen darstellen können, da die jeweilige Schul- und Unterrichtskultur eine eigene Ausprägung hat. In den Fällen, in denen eine Übersetzung problematisch oder nicht sinnvoll erschien, steht das Zeichen ■.
- ▶ Die Erläuterungen zu den Begriffen haben das Ziel, die jeweilige Bedeutung in knapper und verständlicher Form zu beschreiben. Deshalb wurde auf ein allgemein akzeptiertes Verständnis zurückgegriffen und – von wenigen Ausnahmen abgesehen – bewusst auf die Nennung von wichtigen Vertretern sowie auf bibliografische Verweise innerhalb der Artikel verzichtet.
- ▶ Im Anschluss an jeden Artikel werden Verweise auf inhaltlich benachbarte Einträge innerhalb des Glossars ausgewiesen.

- ▶ Die meisten Einträge werden durch *einen* signifikanten bibliografischen Hinweis ergänzt. Dabei wurden ausschließlich Monografien berücksichtigt und vor allem solche, deren Lektüre einen Gewinn für Lehrer aller vier Sprachen darstellt. Sie können als Ausgangspunkt für eine inhaltliche Vertiefung und bibliografische Orientierung dienen.

Die formale Struktur des Glossars stellt sich wie folgt dar:

- ▶ Alle Eintragungen haben als Ausgangspunkt Nomen, die in alphabetischer Reihenfolge angeordnet sind.
- ▶ Dieses Prinzip wird auch bei Wortzusammensetzungen wie *Interkulturelles Lernen* oder *Direkte Methode* angewandt. Sie sind jeweils unter dem Nomen, also unter *Lernen* und *Methode*, nachzuschlagen.
- ▶ Eine vollständige Übersicht der bibliografischen Hinweise im Glossar sowie eine Auswahlübersicht einzelner Wörterbücher und Nachschlagewerke befinden sich im Anhang.

Es ist nicht möglich, alle Kollegen zu nennen, die während der Erarbeitung in zahlreichen Gesprächen mit ihrem Rat und ihrer Expertise zur endgültigen Gestaltung der Eintragungen beigetragen haben. Stellvertretend seien genannt: Sonja Sarwas (Englisch), Marie-Françoise Vignaud (Französisch), Yolanda Rennes (Spanisch) sowie Raphaela Oehler (Testtheorie). Für die konstruktive fortlaufende Mitarbeit in einer ersten Arbeitsphase danke ich der Lehramtsreferendarin Julia Opelt.

Die redaktionelle Hilfestellung und Bearbeitung des Manuskripts wurde geduldig und kompetent von Cordula Schurig geleistet.

Ein besonderer Dank gilt dem Direktor des Instituts zur Qualitätssicherung im Bildungswesen Berlin (IQB), Prof. Dr.

Olaf Köller, der mir eine Präsenz als Gastwissenschaftler an seinem Institut ermöglicht hat. Der Gedankenaustausch mit ihm sowie den Wissenschaftlern am IQB waren nicht nur eine stete Quelle der Inspiration, sondern sie haben mir als Lehrer und als traditionell ausgebildetem Fachdidaktiker gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf Ansätze der empirischen Bildungsforschung und der Testtheorie einzulassen, um bewährte Verfahren und Strukturen des Fremdsprachenunterrichts qualitativ weiterzuentwickeln.

Berlin, Mai 2009 Eynar Leupold